

**Gartengestaltung** – Ein neu gestalteter Schweizer Dachgarten wurde von der Jury von «Gärten des Jahres 2021 – die 50 schönsten Privatgärten» mit einer Anerkennung ausgezeichnet. Der Garten ist eine grüne Oase: frisch, zeitgemäss und stimmig in seiner Gesamtheit.

# Über den Dächern der Stadt

Ein Dachgarten mitten in der Stadt ist wahrer Luxus und bedeutet pure Lebensqualität – hier oben ist man Teil des pulsierenden urbanen Lebens und gleichzeitig sehr privat im eigenen grünen Freiluftzimmer. Diese längliche Dachterrasse, eingestrichelt zwischen zwei Häusern, gehört zu einer Wohnung innerhalb eines historischen Gebäudes und bietet viele Vorzüge. Der Blick fällt rechts und links auf die Kronen der umliegenden Stadtbäume, über die Dächer der Stadt bis zu den bewaldeten Hügelketten am Horizont. Dazu kommt ein optimales Gestaltungspotenzial, denn die Terrasse bekommt genug Licht, hat nachmittags aber Schatten, so dass es nicht zu heiss wird. Abends taucht die Sonne den Dachgarten nochmals in ein warmes Rot. Hervorragende Bedingungen also, um daraus einen Lieblingsort, einen erweiterten Wohnraum unter freiem Himmel zu machen.

## Räumlichkeit schaffen

Was fehlte, war Räumlichkeit – als Raumteiler fungierten lediglich grosse Pflanztöpfe, was den Dachgarten mit seinen 78m<sup>2</sup> unruhig wirken liess. Die beiden Landschaftsarchitekten Jan Schelling und Robin Lustenberger standen vor der anspruchsvollen Aufgabe, Räumlichkeit zu schaffen, ohne dabei die Grosszügigkeit zu vernachlässigen. Ihr Konzept sah vor, die kleine Fläche in verschiedene Nutzungsbereiche zu gliedern, Sitzgelegenheiten und Pflanzbereiche einzurichten, Blickachsen herausarbeiten und so für eine ruhige Atmosphäre zu sorgen. Und das unter Berücksichtigung der technischen Gegebenheiten, denn der Dachgarten ruht auf der Wohnung eine Etage tiefer. «Alles hatte so leicht wie möglich zu sein. Die ge-

*«Im gesamten Kontext wirkt die Terrasse so, als wäre sie integriert und Bestandteil der Wohnung. Eine schlichte Gestaltung mit vielen Emotionen und Atmosphären. Sie ist wahrhaftig die grüne Lunge der Wohnung.»*

samte Gestaltung musste den statischen Ansprüchen angepasst werden, was zu Kompromissen führte, etwa bei der Grösse und Tiefe der Pflanzgefässe», sagt Jan Schelling.

## Verschiedene Sitzgelegenheiten

Um bei dem knappen Raum möglichst viele Sitzgelegenheiten zu schaffen, liessen sich die beiden Landschaftsarchitekten etwas Besonderes einfallen: hölzerne Sitzbänke, die in die Pflanzgefässe integriert sind. «Sie kommen ohne Stützen aus, was ihnen eine gewisse Leichtigkeit verleiht», sagt Jan Schelling. Die Bänke werden von den hölzernen Pflanzgefässen eingerahmt, was sehr wohnlich wirkt. Zu dieser wohnlichen Atmosphäre trägt auch das hochwertige Holzdeck bei, das auf kleinstem Bodenaufbau entstand – übrigens eine ebenso grosse technische Herausforderung wie die «schwebenden» Sitzbank-Elemente. Den Essbereich umsteht eine Pergola mit einer Horizontal-Faltstore, die vor zu viel Sonne oder Regen schützt. Sie bringt die dritte Dimension in den kleinen Raum und sorgt für räumliches Empfinden. Eine englische Kletterrose (*Rosa 'Phyllis Bide'*) umrankt die Stützen und verbreitet ihr feines Parfum um den Sitzplatz.

## Den Blick ins Grüne und in die Weite lenken

Da die weisse Fassade des Nachbargebäudes sehr stark in die Wohnräume reflektierte, setzten die Gartengestalter eine immergrüne Eibenhecke mit einer abwechslungsreichen Vorpflanzung aus Gräsern und Stauden vor diese Wand. Statt auf die weisse Wand, blickt man nun aus den Wohnräumen hinaus ins Grüne. «Diese Sichtbeziehungen von innen nach aussen waren sehr wichtig, man spürt nun die Erweiterung des Wohnraumes», erklärt Jan Schelling. Gleichzeitig verbindet der grüne Korridor nun die beiden Ausblicke der längsorientierten Dachterrasse. Links und rechts hat man den Weitblick; die Hecke als grüner Hintergrund definiert den Rahmen des Raumes und stellt die Verbindung zur Stadt her, die ebenfalls sehr grün ist.



Blick ins Grüne: Die Bepflanzung schafft eine Verbindung zum Stadtgrün.

BILDER TERRY FRAUENFELDER, JAN SCHELLING



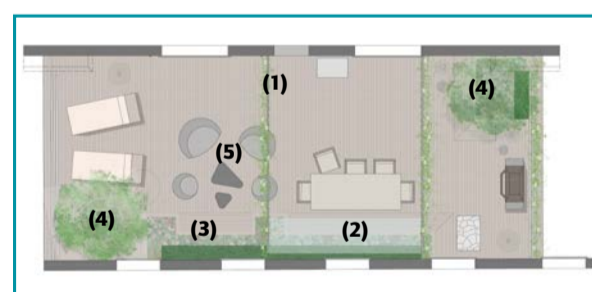
Grösste Herausforderung: Grosszügigkeit schaffen und trotzdem verschiedene Aufenthaltsbereiche ermöglichen.

Abgerundet wird die Atmosphäre dieses Wohlfühlraumes auf dem Dach durch eine exquisite Auswahl an Töpfen, bepflanzt mit Funkien (u. a. *Hosta sieboldiana* 'Elegans' und 'Red October') und Hortensien (u. a. *Hydrangea paniculata* 'Bobo'). Selbst kleinkronige Solitäre wie ein Japanischer Zierahorn (*Acer japonicum* 'Atropurpureum') finden im überdimensionalen, sehr leichten Fiberglastopf mit Stahlbeschichtung Platz. Die edlen Töpfe waren ebenso wie die Möblierung vorhanden und wurden perfekt in die Gestaltung integriert. Und obwohl es jetzt viele Angebote gibt, wirkt der Dachgarten keineswegs vollgestopft. «Die Gestaltung veränderte die Wahrnehmung des Raumes erheblich. Es entstanden Nischen und räumliche Unterteilungen, Pflanzflächen und Dynamik», fasst Jan Schelling die Wirkung zusammen.

Text Callwey Verlag

## ÜBER DAS PROJEKT

**Lage des Dachgartens**  
Schweiz  
**Grösse des Gartens**  
78 m<sup>2</sup>  
**Planungsbüro**  
Lustenberger Schelling Landschaftsarchitektur  
www.lsla.ch  
**Ausführung**  
Holzbau Wirth AG, Zehnder-Garten GmbH, Luce Elektro AG



**Plan:**  
(1) Pergola  
(2) Holzbank  
(3) Hecke im Gefäss  
(4) Kleinkroniges Solitärgehölz  
(5) Lounge

## BUCH «GÄRTEN DES JAHRES»

### Gärten des Jahres 2021 – die 50 schönsten Privatgärten

Einen einzigartigen Überblick über die schönsten Privatgärten im deutschsprachigen Raum bietet die Dokumentation zum Wettbewerb «Gärten des Jahres 2021». Landschaftsarchitekten, Gartengestalter sowie Garten- und Landschaftsbauer werden jährlich aufgerufen, besonders gelungene realisierte Privatgärten einzureichen, die von einer renommierten Jury ausgewählt und prämiert werden. Das Buch zeigt eine beeindruckende Vielfalt unterschiedlichster Privatgärten anhand von über 400 Farbabbildungen und Gartenplänen. Detaillierte Angaben zu Besonderheiten des Grundstücks, des Konzepts, der verwendeten Materialien und der Auswahl der Pflanzen runden die 50 Gartenporträts ab. Die Dokumentation ist für Gartenplaner und Gartenbesitzer gleichermaßen geeignet, um sich inspirieren zu lassen.

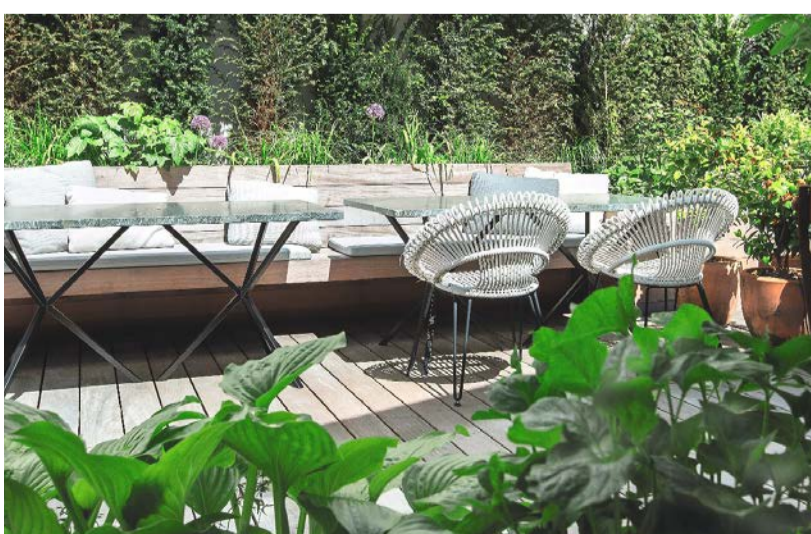
Autorinnen: Hanne Roth und Konstanze Neubauer  
Gärten des Jahres – die 50 besten Privatgärten 2021, 2021. 320 Seiten, über 400 farbige Abbildungen und Pläne, 23 x 30 cm, gebunden.  
Fr. 80.–, ISBN 978-3-7667-2507-3

Erhältlich in jeder Schweizer Buchhandlung oder im Onlineshop von Callwey:

[www.callwey.de/shop](http://www.callwey.de/shop)



Platz für Bäume: Japanischer Zierahorn im leichten Fiberglastopf mit Stahlbeschichtung.



Die Holzbänke sind mit den Gefässen verbunden und kommen ohne Stützen aus.